

Frozen Angels

Der Dokumentarfilm *Frozen Angels* beleuchtet eindrucksvoll die Geschäfte, die sich mit dem Wunsch nach Kindern machen lassen.

Von Dr. José García

Erst langsam wird das weite Feld genetischer Eingriffe bei Menschen – etwa durch künstliche Befruchtung oder Klonen – zum Gegenstand von Science-Fiction-Filmen, obwohl bereits im Jahre 1997 Andrew Niccol in »Gattaca« die unheimlichen

die als Ersatzteillager oder auch als »Leihmütter« bestellt werden, der jedoch durch die Elemente des Action-Filmes die eigentlichen Fragen in den Hintergrund drängt.

Der zurzeit im deutschen Kino laufende Dokumentarfilm »Frozen Angels« von

Postvertriebsstück B 42890 Entgelt bezahlt
Deutsche Post AG (DPAG)
Aktion Lebensrecht für Alle e.V. (ALFA)
Ottmarsgässchen 8, 86152 Augsburg

Engel«) spielt auf die in den Reproduktionslabors eingefroren lagernden Embryonen an. »Reproduktionsmedizin« nennt sich ein höchst profitabler Industriezweig, der sich mit der künstlichen Erzeugung von Menschen beschäftigt. Nirgendwo auf der Welt ist die Gesetzgebung für die Reproduktionsmedizin laxer als in Kalifornien: »In Kalifornien ist es leichter, eine Samenbank zu eröffnen, als eine Pizzeria«, stellt Bill Handel fest, der Radiomoderator und zugleich Besitzer der weltweit größten Agentur für Ei-Spenderinnen und Leihmütter ist.

Bill Handels Sendung, insbesondere Handels Interview mit der international renommierten Biotechnologie-Expertin Lori Andrews (Autorin von »The Clone Age«), stellt eine Art Rahmenhandlung in einem Dokumentarfilm dar, der die vielschichtige Welt der künstlichen Fortpflanzung beleuchtet. »Frozen Angels« begleitet in mosaikartiger Form eine Leihmutter bis in den Kreissaal, Ei-Spenderinnen, die wegen ihrer blauen Augen und ihres blonden Haars ganz oben auf der Beliebtheitsskala der Kunden stehen, den Wissenschaftler, der für die künstliche als ausschließliche Form der menschlichen Fortpflanzung plädiert, den Samenbankdirektor Cappy Rothman, der stolz auf seinen »Rassen«-Farbcode für die Samenaufbewahrung ist, sowie Doron Blake, der mithilfe der vom Millionär und Erfinder Robert Graham gegründeten Nobelpreisträger-Samenbank erzeugt wurde.

Lori Andrews warnt eindringlich vor den Gefahren der neuen Technologien. Denn neben den unüberschaubaren medizinischen und juristischen Folgen rufen die Anwendungen der Genmanipulation die Absicht hervor, den Menschen nicht nur »aufzuwerten«, sondern ihn gar neu zu entwerfen, eine neue Spezies zu »kreatieren«. »Frozen Angels« ist jedoch ein Film, der aufrüttelt, gerade weil die Bilder selbst die dunklen Seiten der Reproduktionsmedizin deutlich zeigen.



Filmausschnitt aus »Frozen Angels«

Seiten einer Welt aufzeigte, in der sich Eltern ihre Wunschkinder »maßschneidern« lassen können. Dass sich Spielfilmregisseure mit solchen Fragen schwer tun, wurde allzu deutlich in den zwei Spielfilmen, die sich in letzter Zeit an dieses Thema heranwagten: »Godsend« behandelt zwar das Klonen von Menschen, nimmt jedoch ab etwa seiner Mitte eine ganz neue Wendung an: Die ethische Seite einer Gott spielenden Reproduktionsmedizin steht nun nicht länger im Vordergrund. Ähnlich erging es auch Michael Bays »Die Insel«, der zwar Klone in den Mittelpunkt seiner Handlung stellt,

FILMINFO

Frozen Angels

Regie: Frauke Sandig, Eric Black

Mit: Bill Handel, Lori Andrews, Cappy Rothman, Kari Ciechoski, Kim Brewer, Amy und Steve Jurewicz, Gregory Stock, Shelley Smith, Doron Blake

Land, Jahr: Deutschland / USA 2005

Laufzeit: 90 Minuten

Frauke Sandig und Eric Black beleuchtet eindrucklicher als die zuletzt genannten Spielfilme die Geschäfte der »Reproduktionsindustrie«; zugleich weist er deutlich auf die Gefahren der Gentechnik hin. Der Titel »Frozen Angels« («gefrorene